

Unsere Standorte

Jugendhilfe Frankfurt & Main-Taunus:
Jugendwohngemeinschaft
Kelkheim 19 Plätze
in 2 Häusern

Jugendwohngemeinschaft
Kelkheim



FRANKFURT

DARMSTADT

Stand: 09/2020

Ihre Ansprechpartner

AWO Hessen-Süd
Fachbereich Kinder, Jugend, Frauen und Familie
Kruppstraße 105
60388 Frankfurt

Fachreferat Hilfen zur Erziehung
Klaus Ernst-Günzel (Fachreferent)
Telefon: 069 42009-242
E-Mail: klaus.ernst-guenzel@awo-hs.org

Träger

AWO Perspektiven gGmbH
Kruppstraße 105
60388 Frankfurt
Telefon 069 42009-0
post@awo-hs.org
www.awo-hs.org
Geschäftsführer: Ulrich Bauch, Matthias Pfeil,
Sebastian Jung

Die Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung der AWO Hessen-Süd sind nach DIN EN ISO 9001:2015 und AWO-Normen qualitätsgeprüft.



**Jugend-
wohngemeinschaften**
Hilfen zur Erziehung



Hessen-Süd



Hessen-Süd

Zielsetzung

Die Jugendwohngemeinschaften des Fachbereiches Kinder, Jugend, Frauen und Familie sind Angebote mit dem Ziel junge Menschen innerhalb klarer Strukturen einen Schutz- und Entwicklungsraum anzubieten. Die Jugendwohngemeinschaften bieten den jungen Menschen ein Erprobungsfeld zur Selbstständigkeit und Selbstversorgung bei gleichzeitig hohem Schutz.

Die Ziele unserer Arbeit sind:

- Entwicklungsförderung von Jugendlichen
- Vorbereitung auf eine selbständige Lebensführung

Zielgruppe

Das Angebot unserer Jugendwohngemeinschaften richtet sich an junge Menschen beiderlei Geschlechts zwischen 16 und 21 Jahren, die

- aufgrund familiärer Problemlagen nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie leben können,
- in ihrer Entwicklung gefährdet sind, Auffälligkeiten oder Entwicklungsdefizite zeigen,
- noch einen gegliederten Beziehungsrahmen brauchen und sich auf Gruppenstrukturen und Beziehungen einlassen können und wollen.

Spezielle Zielgruppe sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die in der Bundesrepublik Deutschland Schutz suchen.



Inhalte und Methoden

Wir betrachten jeden Menschen in seiner Ganzheit. Wir nehmen unterschiedliche Sichtweisen und „Wirklichkeiten“ von Kindern und Jugendlichen ernst und würdigen sie.

Das Initiieren von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen wird wesentlich durch stabile Beziehungen zwischen den Fachkräften und Klienten begünstigt. Ausgehend von einer professionellen Grundhaltung mit einer ausgewogenen Gewichtung von Nähe und Distanz, erachten wir das „Bezugsbetreuungssystem“ als den hierfür geeigneten Rahmen.

Auf der Basis einer systemisch-lösungsorientierten Grundhaltung suchen wir individuelle Lösungen. Dies bedeutet für uns, dass wir das Agieren der Betreuten im Wechselspiel mit ihrem Umfeld betrachten und Verhaltensmuster und Entwicklungen als Lösungsversuche verstehen.

Wir verfolgen einen lebensweltorientierten Ansatz, der die Stärken und Ressourcen der Beteiligten im Alltag zu entdecken und fördern sucht. Die Nutzung vorhandener Ressourcen wird gefördert.

In unseren Jugendwohngemeinschaften werden Formen der Partizipation geschaffen, die Kindern und Jugendlichen – gemäß ihrem Entwicklungsstand – Beteiligung ermöglichen. Die Mitwirkung bezieht sich dabei auf die Ausgestaltung der individuellen Hilfe- maßnahme, auf die Gestaltung des Umfeldes sowie auf die Organisation des Alltags und der Freizeitgestaltung.

Personal

Alle unsere Beschäftigten verfügen über die erforderliche fachliche Qualifikation zur Erfüllung der jeweiligen Aufgaben. Sie haben ihre persönliche Eignung gemäß § 72a SGB VIII nachgewiesen. Sie setzen sich für die Rechte der jungen Menschen auf Integrität ein und unterstützen sie dabei ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Zur stetigen Weiterentwicklung der professionellen Fähigkeiten sind regelmäßige Fortbildungen, fachlicher Austausch sowie kollegiale Beratung im Team und regelmäßige Supervision unser Standard.

Gesetzliche Grundlagen

§ 27 SGB VIII Hilfen zur Erziehung i.V. mit

§ 34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

§ 41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige

in besonderen Fällen auch:

§ 35a SGB VIII, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche